Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 38. Görlitz, den 7ten September 1836.

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 1. September. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist aus Pommern zurückgekehrt. Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Braunschweig ist vorgestern von Braunschweig hier eingetroffen und auf dem Königl. Schlosse in die für Höchstdenselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgetreten.

Berlin, den 2. September. Des Königs Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath Krönig zum Geheimen-Ober-Tribunals-Rath, und die bisherigen Assessoren des Landesgerichts zu Marienburg, Wilhelm Großheim und Friedrich Ferdinand Thiel, zu Landgerichts-Räthen zu ernennen geruht.

Von der böhmischen Grenze wird unterm 27. August geschrieben: Ihre Kaiserl. Hoheiten die Prinzen Albrecht und Carl Ferdinand, Söhne Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Carl, sind am 24. d. M., von Rumburg kommend, in Zittau und Herrnhut gewesen und haben nach einem kurzen Aufenthalt ihre Reise nach der großen Manufakturstadt Reichenberg in Böhmen fortgesetzt. Von hier begeben sich Höchstdieselben nach Neuwald, um die dortige so berühmte Glassfabrik zu besuchen, die in Kunst, Geschmack, Schönheit und Mannigfaltigkeit in der That Außerordentliches leistet. Die Prinzen wollen alsdann die nicht weit entfernte Schneekoppe besuchen und sich von dort in das Hoflager des Kaisers begeben.

Am 21. August wurde der 28 Jahr alte Müllergeselle Johann Carl Mücke aus Einsiedel in Schlesien, eine Meile von Jauer, auf Ober-Poischwitzer Territorio, 400 Schritt von der Klonitzer Dominial-Gartenmauer, in einem Erlengebüsch, mit durchschnittenen Handgelenken, ermordet und beraubt aufgefunden. Derselbe hatte, um Arbeit zu suchen, am 12. August Einsiedel verlassen, und war auf dem Rückwege begriffen, am 19. durch Jauer, auf Poischwitz zu, gegangen. Einiger Verdacht der Thäterschaft ruht auf drei fremden Müllergesellen, welche am 20sten im Kretscham zn Nieder-Poischwitz einkehrten, ganz abgerissen aussahen, und Gesprächsweise die Worte fallen ließen: „daß sie den Tag vorher von Klonitz gekommen, und einer derselben zwei derbe Maulschellen erhalten.“ Der Eine, ein naher Dreißiger und großer Figur, soll mehrmals den Beinamen „Gottesberger“ erhalten haben. Zu diesen Burschen hat sich später der, wahrscheinlich von ihnen gekannte, Nagelschmidtgeselle Joseph Tautz aus Frankenstein gesellt. Derselbe trug ein altes ledernes Felleisen, ein altes zerrissenes blaues Jäckchen, alte graue Tuchhosen mit rothem Besatz, ist katholisch, 26 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, und mit einem zu Festenberg und Charlottenbrunn am 6. und 15. August ausgestellten, am 19. von dem Jauerschen Polizei-Amte nach Lahn

visirten Passe versehen. Das Königl. Inquisitoriat zu Jauer ersucht sämmtliche Polizei- und andere Behörden, den Nagelschmidtgesellen Joseph Tautz, wo er sich betreten läßt, zu arretiren und ihn, Behufs seiner nähern Vernehmung über die ungekannten drei Müllergesellen, nach Jauer abzuliefern.

In der Nacht vom 23. zum 24. August wurde die Frau des Kürschnermeisters Traugott Wernsdorf zu Greiffenberg in Schlesien, als ihr Mann in Hirschberg zum Jahrmarkt war, in ihrem Bette während des Schlafes von mörderischer Hand überfallen, und mit einer aus dem Gehöfte genommenen Axt durch Schläge auf den Kopf so lebensgefährlich verwundet, daß ihre Geisteskräfte noch nicht so weit hergestellt sind, um etwas darüber aussagen zu können. Weder ein Diebstahl liegt zum Grunde, da nichts vermißt wird, noch weiß Niemand, woher der Mörder gekommen oder wohin er gegangen, da auch nicht die kleinste Spur ausfindig zu machen gewesen ist. Nur durch das erfolgte Geschrei der Kinder, die in der Stube geschlafen, und wovon das eine neben der Mutter in des Vaters Bette gelegen und die Mutter gerufen, ist der Verbrecher entflohen und sind die in der untern Stube liegenden Hausleute erweckt und zu Hülfe gerufen worden. Ein vorsätzlicher Mord liegt zum Grunde, da nicht das Mindeste vermißt wird, obschon vielerlei, selbst werthvolle Gegenstände vorhanden waren.

In der Gegend von Wied-Selters, im Herzogthume Nassau, ist eine schauderhafte Mordthat vorgefallen. Ein Nassauischer Staatsdiener aus dem Hofgerichtsbezirke Dillenburg, welcher mit einem Mädchen vertrauten Umgang hatte, hat dieselbe, nach einer freundlichen Unterhaltung in einem nahe gelegenen Garten ihres Aufenthaltortes, mittelst eines Messers durch einen Stich ins Herz und durch den Unterleib ermordet, und, wie man sagt, sich gleich nach der That in den Rhein gestürzt. Der Mord scheint prämeditirt zu seyn, da sich der Mörder mit Urlaub versehen zu seiner Geliebten begab und Briefe an seine Vorgesetzten zurückließ, worin er sein Vorhaben darlegte.

Zu Schodnia in Schlesien ersäufte eine Magd ihr heimlich gebornes Kind in der Malapane.

Zu Hirschberg in Schlesien wurde in der Furche eines bei der Stadt liegenden Cartoffelackerstückes der Leichnam eines neugeborenen Kindes gefunden.

Zu Uhsmannsdorf, Rothenburger Kreises, ist die Wohnung des Häuslers Oelsner abgebrannt.

Zu Halbendorf, Laubaner Kreises, fiel der 8jährige Sohn des Schäfers Gerlach unter einen Erntewagen und wurde von demselben zu Tode gerädert.

Bei Agen (Frankreich) wurde ein Bauer, der auf der Heimkehr vom Felde mit dem Pflug in einen Bienenschwarm gerieth, von den gereizten Thieren überfallen, in einigen Secunden ganz von ihnen bedeckt, und in wenigen Minuten getödtet.

M i s c e l l e n.

Die Schlesische Zeitung enthält Nachstehendes über die diesjährige Ernte in Schlesien. „Unser Winter-Roggen stand trotz dem sehr rauhen Frühjahrs-Wetter Anfangs hoffnungsvoll; indeß empfinden wir größtentheils, daß in der Blüthenzeit entweder naßkalte Winde oder schädliche Froststrahlen den Nachtheil zurückgelassen, durch welchen wir uns, gegen voriges Jahr, den reichlichen Körnerausdrusch entnommen sehen. — Der Waizen im Ganzen, wo er sich aufrecht erhalten hat, ist schön von Farbe und guter Qualität, wo hingegen der durch Schnee oder Regen gelagerte nur dürftig kießigfarbige Körner liefert. — Die Gerste, Anfangs scheinbar gut, sogar prahlend und schönen Ertrag versprechend, hielt sich aber beim Einlegen ins Seil theilweise sparsam, folglich nicht überreichlich. — Die Erbsen, wo kein Gist in die Blüthe gekommen, sind nicht zu verachten, doch auch nicht durchgängig zu loben, weil sie an vielen Stellen wegen verhinderlichem Wetter nicht gehörig geerntet werden konnten. — Der Hafer spricht mit

vielen Körnern an, und hätten ihn zum Theil nicht frühere Regengüsse oder Schlossen getroffen, so würde sein Ertrag mit Ueberfluß Aller Wünsche befriedigt haben. — Die Cartoffeln boten im frühen Wachsthum, mit Blüthe, noch wenig Ertrag, indeß kam ein durchdringender Regen und es erhält sich die Hoffnung zu einer mittelmäßigen Ernte. — Den hohen Preis für Rips und Raps hat der in den Blüthenkelch dieser Oelpflanze sich besuchsweise eingefundene Käfer durch seine Vernichtung zurückgelassen. Aller Flachs aber wird, wo er nicht gelagert, wegen Haltbarkeit seines Herders und Oelgehalts gar nicht getadelt. Doch die auf den sparsamen Heuertrag gehoffte Grumternte ist sehr wenig, auch in vielen Gegenden gar nicht ins Leben getreten, und wenn jetzt durch Mangel an Regen nicht nur der Nachwuchs sämmtliche Stoppelweiden, so wie das Gedeihen derer in eine süßere Speculations = Classe erhobenen Runkelrüben, und der Ansatz der sogenannten Wasserrüben sehr zurückbleibt, so wird auch eben im Allgemeinen nur viel Geschrei und wenig Wolle von unsern Schafen und nicht übertriebenes Lob der Rindvieh-Nutzung zu erwarten seyn. Dem also kann nur die reichliche Strohernte mit Körner=Zusatz den Futter = Ausfall, bei wahrscheinlich sehr früh eintretentem Winter, beseitigen, und nach Rückschreibung des ganzen Bedarfs die jetzt spaßhaft niedrigen Getreidepreise nicht gar zu Spottpreisen herunter sinken lassen. S....d."

Aus Ungarn wird berichtet: „Die nunmehr größtentheils beendigte Ernte bietet die erfreulichsten Erfolge. Mit Ausschluß einiger wenigen Comitate (etwa vier in Nieder = Ungarn, wo die Dürre geschadet hat,) gewährt hier einen Ueberfluß, der das Bedürfniß auf weit mehr als ein Jahr deckt. Auch an Viehfutter ist in den meisten Gegenden fast mehr als das Doppelte von einem der beiden früheren Jahren gewachsen, was besonders für die sich fortwährend mehrenden veredelten Schäfereien eine sehr erfreuliche Sache ist. Nur vom Weinstocke werden die Winzer dieses Jahr wenig erndten. Denn was auch nicht im Mai erfroren war und seine Blüthe zur rechten Zeit hatte, bleibt dennoch bei der immer wiederkehrenden kühlen Witterung zurück, und wird, wenn nicht ein sehr günstiger Herbst kommt, kaum reif, geschweige daß es einen guten Wein geben sollte. Alle erfrorenen, wieder ausgeschlagenen Weinstöcke vollends, welche dann erst zu Ende Juni und Anfangs Juli blühen, können unter solchen Umständen auch nicht die mindeste Hoffnung gewähren. Da die Menge der Trauben groß ist, so schmerzt dies die Winzer um so mehr.

Das Wallfischscelett, welches kürzlich durch Coblenz nach Frankfurt transportirt wurde, ist von einer Gesellschaft in Aachen dem Major Kessels für 11000 Franks abgekauft worden. Dieselbe beabsichtigt, es auch in andern großen Städten öffentlich auszustellen.

Das Museum der naturhistorischen Gesellschaft zu Manchester enthält den Kopf eines Pferdes, welches 62 Jahr alt geworden ist. Dieses unglückliche Thier hat sein Leben über als Schiffspferd bei dem Canal von Manchester gedient.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Carl Wilh. Marschalk, Inw. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Wiedemann, Sohn, geb. den 21. Aug., get. d. 28. Aug., Friedrich Wilhelm August. — Carl Glob. Miethe, Freibauergutsbesitzer in Groß=Biesnitz, u. Frn. Joh. Christ. geb. Gebauer, Tochter, geb. den 22. Aug., get. den 28. Aug., Auguste Amalie. — Gfried. Rohne, Gärtner in Schlauroth, u. Frn. Joh. Christ. geb. Klemt, Tochter, geb. den 22. Aug., get. den 28. Aug., Johanne Christiane. — Joh. Christ. Emilie geb. Pommer, unehel. Sohn, geb. den 22. Aug., get. den 28. Aug., Carl August Gustav. — Joh. Glob. Kottwitz, gew. Uhlan allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Walther, Tochter, geb. d. 21. Aug., get. d. 2. Sept., Christiane Emma Mathilde. — Fried. Glieb. Krauz, B. und Weißbäckergef. allh., und Frn. Marie Rosine geb. Aßmann, Sohn, geb. d. 2. Sept., get. d. 3. Sept., Friedrich August.

Gestorben. Fr. Eva Dor. Gröh geb. Warth, weil. Hrn. Christ. Gröhes, gew. Decon. allh., Wittwe, gest. d. 26. Aug., alt 76 J. 3 M. 30 T. — Fr. Joh. Christ. Frieder. Höhne geb. Otto, weil. Mstr. Christ. Gottfried Höhnes, B. und Oberält. der Tuchscheerer allh., Wittwe, gest. den 24. Aug., alt 71 J. 3 M. — Jgfr. Louise Wilh. Frieder. geb. Thomä, weil. Hrn. Phil. Christ. Thomä's, Superint. und Insp. zu Nassau, und weil. Frn. Fried. Elisab. Dor. geb. Lanze, Tochter, gest. d. 30. Aug., alt 66 J. 10 M. 17 T. — Mstr. Christ. Fried. Knauthe, B. u. Tuchm. allh., gest. den 27. Aug., alt 57 J. 3 M. 22 T. — Joh. Gfr. Höpfners, Fabrikenarb. allh., und Frn. Anne Rosine geb. Schuster, Sohn, Moriz Wilhelm, gest. den 26. Aug., alt 1 M. 8 T. — Carl August Frenzels, B. und Maurerges. allh., und Frn. Christ. Sophie geb. Kunze, Sohn, Carl August, gest. den 28. Aug., alt 11 T. — Mstr. Joh. Franz Anders's, B. u. Tuchber. allh., und Frn. Frieder. Charl. geb. Rothe, Tochter, Minna Pauline, gest. den 30. Aug., alt 18 Tage. — Mstr. Joh. Andr. Leber. Ullrich's, B. und Schuhm. allh., und Frn. Joh. Rosine geb. Mende, Sohn, Ernst Moriz, gest. den 29. Aug., alt 4 M. 12 T. — Elias Hentschels, Inw. allh., u. Frn. Joh. Ros. geb. Suschke, Sohn, Carl Julius, gest. den 31. Aug., alt 4 M. 26 T.

Görlitzer Fremdenliste

vom 2. bis mit dem 5. September.

Zur goldnen Sonne. Hr. Litke, Kfm. aus Krakau.

Zum weißen Roß. Hr. Schneider, Stud. Theol. a. Frauenstein. Hr. Schmaller, Stud. Theol. aus Lohsa. Hr. Fichtner, Lieut. a. Pronzendorf. Hr. Graf v. Tyskiewicz, Rittmstr. a. Willna. Hr. Friedländer, Handelsm. a. Krotoschin. Hr. Lazarus, Kfm. aus Breslau. Hr. Hartmann, Hr. Lomnitzer, Hr. Schmidt, Hr. Rödiger, Studenten a. Breslau. Hr. Pasch, Cand. aus Breslau. Hr. Lang, Maler aus Dresden. Hr. Lieber, Stud. a. Breslau. Hr. Seeliger, Stud. a. Glogau.

Zur goldnen Krone. Hr. Binder, Handelsm. a. Berlin. Hr. Haseloff, Kfm. a. Burg. Hr. Oppelt, Bildhauer aus Herrnhut. Hr. Jäkel, Kfm. aus Frankfurt a. M. Hr. Jäschke, Kfm. a. Ratibor.

Zur Stadt Berlin. Hr. Wczyle, Gutsbes. a. Ralina. Hr. Sage, Insp. aus Zopten. Hr. von Wurms, Maj. a. Breslau. Hr. Fränkel, Kfm. aus Krakau. Hr. Paulus, Kfm. aus Magdeburg. Hr. Bergstete, Kfm. a. Quedlinburg. Hr. Friedenburg, Kfm. aus Hanau.

Zum goldnen Baum. Fr. v. Niebelschütz u. Fr. v. Haugwitz a. Gleinitz.

Zum braunen Hirsch. Hr. Fleischer, Kfm. a. Dresden. Hr. Schubert, Kfm. aus Löbau. Hr. Tschendner, Gutsbes. a. Schlesien. Hr. Heyn, Kfm. a. Westphalen. Hr. Anschütz, Kfm. a. Benshausen. Hr. Bachmayer, Partic. a. München. Hr. Giersch, Kfm. a. Frankfurt a. M. Fr. Kfm. Hamel a. Zittau. Hr. Holzmüller, Kfm. aus Chemnitz. Hr. Märtin, Doct. a. Breslau. Hr. v. Gruben, Partic. a. Berlin. Fr. v. Broscovius aus Glogau. Hr. Guilhou, Kfm. a. Bordeaux. Hr. Asch, Kfm. aus Warschau. Hr. v. Limpicki, Gutsbes. a. Warschau. Hr. Mulzan-Wedel, Gutsbes. a. Bresen. Hr. Rüdiger, Insp. aus Bresa.

Nothwendiger Verkauf. Königl. Landgericht zu Görlitz.

Das Gartengrundstück Nr. 795 zu Görlitz, abgeschätzt auf 2339 Thlr. 25 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 11. October 1836 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Auctions-Anzeige.

Im Auftrage des Königlichen Landrath-Amtes zu Rothenburg soll
den 17. September Vormittags 10 Uhr
eine Post mittelfeiner Wolle, im Betrage von 11 Stein 14 Pfund, im hiesigen Rathhause, im Wege öffentlicher Versteigerung, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Muskau, den 28. August 1836. Der Magistrat.
